

Andacht zu Epiphania

6. 1. 2023

Unser Wochenspruch:

**„Die Finsternis vergeht
und das wahre Licht
scheint jetzt!“**

(1. Joh 2,8b)



Lied EG 66, 1-2

1. Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude, A und O, Anfang und Ende steht da. Gottheit und Menschheit vereinen sich beide; Schöpfer wie kommst du uns Menschen so nah! Himmel und Erde erzählet's den Heiden: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.

2. Jesus ist kommen, nun springen die Bande, Stricke des Todes, die reißen entzwei. Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden; er, der Sohn Gottes, der machet recht frei, bringet zu Ehren aus Sünde und Schande; Jesus ist kommen, nun springen die Bande.

(Text Johann Allendorf, 1736)

Gebet

Herr Jesus Christus, Gottes Kind, Licht der Völker,
du bist unter uns erschienen, nicht als einer der Mächtigen.
Gib und die Gnade, dich zu suchen, wo du zu finden bist,
daß die Weisheit dieser Welt demütig wird und voll Staunen entdeckt,
wie freundlich du uns bist, du unser Heiland und Erlöser.
Amen.

Evangelium

Matthäus 2, 1-12 – Die Weisen aus dem Morgenland

1 Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: 2 Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten. 3 Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, 4 und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und

Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. 5 Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten: 6 »Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.« 7 Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, 8 und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forscht fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbe. 9 Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. 10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hochofrenut 11 und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. 12 Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

Lied EG 545

1. Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, / Führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht, / Leuchte du uns voran, bis wir dort sind, / Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

2. Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn / Und lässt uns alle das Wunder hier sehn, / Das da geschehen, was niemand gedacht, / Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

Dem Licht nachfolgen

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Erzählung von den Weisen aus dem Morgenland gehört zu den bekanntesten Texten der Bibel und hat tief hineingewirkt in das christliche Brauchtum. Die weisen Magier aus dem Morgenland wurden durch einen Stern auf die Geburt des Königs aufmerksam, der ihnen den Weg nach Bethlehem zeigte. Zwischendurch erwies sich der Stern aber als eher unzuverlässiger Weg-

weiser. Er ist auf dem Weg nicht immer zu sehen. Er wird am Tage von der Sonne überstrahlt, und auch nachts kann er sich hinter Wolken verbergen. Vielleicht ist er ja auch nur dann zu sehen, wenn man sich innerlich für ihn bereit macht. Wie auch immer, die Weisen müssen sich auf ihrer Suche nach dem neugeborenen König noch anderer Hinweise bedienen. Sie fragen bei Herodes nach, dem König, in dessen Palast die Geburt des neuen Königs durchaus zu vermuten war.

Wider Willen weist Herodes ihnen den richtigen Weg, indem seine Gelehrten auf die prophetischen Weissagungen des Alten Testaments hinweisen. Dass Herodes Böses im Schilde führt, scheint den Weisen entgangen zu sein. Einem Weisen ist ja in der Regel Misstrauen eher fremd.

Und so gerät der neugeborene König kurzzeitig in Gefahr. Vielleicht sind die Weisen aus dem Morgenland bis heute im christlichen Brauchtum verwurzelt, weil sie so etwas sind wie die Urtypen des modernen Sinnsuchers. Sie machen sich ohne festes Ziel auf einen Weg, der sie in eine ungewisse Zukunft führt. Dabei bleiben sie achtsam, suchen nach Hinweisen, um ihrem Ziel immer näher zu kommen.

Auf diese Weise werden die Weisen selbst zu Hinweisen für uns: Wo sind wir selbst auf der Suche? Was ist das Ziel unserer Lebenssuche? Wo schöpfen wir unsere Hoffnung, wenn sich unser Lebensweg verdunkelt? Kommen auch wir dem Heiland im Laufe unseres Weges, unserer Suche nahe?

Gut, dass Gott selbst uns nahe gekommen ist. „Epiphania“ – der ursprüngliche Name dieses Festes heißt „Erscheinung“. Gott ist in Jesus erschienen. Wir folgen Jesus Christus, der vorgelebt hat, dass Gott jeden liebt und dass seine Liebe in die tiefsten Dunkelheiten des Lebens hinein wirkt und scheint und es erleuchtet. Amen.

Lied EG 545:

3. Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel, / Denn dieser arme Stall birgt doch so viel! / Du hast uns Hergeführt, wir danken dir. / Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!

4. Stern über Bethlehem, kehren wir zurück, / Steht noch dein heller Schein in unserm Blick, / Und was uns froh gemacht, teilen wir aus, / Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus!

Gebet

Ewiger Gott, dein Licht strahlt auf in Christus.

Durch ihn bitten wir dich voll Vertrauen:

Für die christlichen Kirchen, dass sie das Leben, das in Christus erschienen ist, in Wort und Tat glaubwürdig bezeugen.

Für die Völker und Kulturen der Erde, dass sie Vertrauen zueinander fassen und mit vereinten

Kräften dem Wohl der Menschheit dienen.

Für die Menschen, die auf der Suche sind nach Sinn und Glück, dass ihnen beides aufleuchtet in Christus.

Für uns alle, die wir Christi Namen tragen, dass wir uns aufmachen zu denen, die unsere Hilfe brauchen.

Für die, die uns vorangegangen sind auf dem Weg zu dir: Lass sie geborgen sein im Licht deiner Liebe.

Leite uns durch dein Licht auf dem Weg in dein Reich, wo wir dich ewig preisen werden durch unseren Herrn Jesus Christus. Amen.

Vater unser im Himmel

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich,

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,

der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen.

Pfarrer Johannes Raithel, Adelshofen